

Jahresbericht 2022

Tätigkeitsbericht



Inhalt

	Vorwort.....	3
1	Versorgung beim Impfbus.....	5
2	Hilfsfahrten nach Bosnien und Herzegowina.....	6
3	Sanitätsstation in Velečevo.....	11
4	Die Lage auf der Balkanroute in Bosnien.....	13
5	Waschstadel.....	15
6	Das „Ortenburger Kino“ – Umino ohne Lager.....	16
7	Ukraine-Hilfe.....	21
8	Hilfe in der Heimatregion.....	26
9	Diverses.....	27
10	Vernetzte Hilfe.....	28
11	Pressespiegel.....	29
	Bei Umino im Dezember.....	31
	Spendenmöglichkeiten.....	32

Vorwort

Wieder kein normales Jahr!

In unserem siebten Jahresbericht blicken wir zurück auf die wichtigsten Aktivitäten und Veränderungen. Der Krieg in der Ukraine, eine neue Lage an unseren Einsatzorten entlang der Balkanroute und der Verlust unseres Lagers in Ortenburg stellen uns vor Herausforderungen.

Die folgenden Seiten dienen der Präsentation und Dokumentation unserer Arbeit. Und wir legen damit Rechenschaft über die uns anvertrauten Spenden und das uns entgegengebrachte Vertrauen ab. Es ist uns Auftrag und Verpflichtung.

Wir verbinden das Feedback an unsere Unterstützer und Freunde mit einem sehr großem Dank. Wir sprechen dabei vor allem im Namen der Menschen, deren Situation wir mit Eurer Hilfe ein wenig lindern konnten!

Auch heuer schafft es nicht alles, was vielleicht nennenswert wäre, in diesen Jahresbericht. Interessierten empfehlen wir daher für die Zukunft, sich formlos bei uns für die Zusendung unserer Rundschreiben zu registrieren, die wir unregelmäßig, mehrmals im Jahr per E-Mail versenden. Fast tagesaktuell kann man unser Tun auf Facebook verfolgen.

Für das kommende Jahr wünschen wir allen mehr Frieden, weniger Not, mehr Gerechtigkeit und Freude. Bleibt gesund!

Ortenburg, im Februar 2023

Brigitte und Stefan Weigel

Wir wissen so wenig. Wir wissen nichts. Und wir können nicht in sie hineinschauen.

Was wir können, ist ihnen beistehen. Jeder nach seinen Möglichkeiten. Zusammenhalten. Menschen für Menschen. Egal für wen, woher oder warum, allein nach der Notwendigkeit. Und nicht, weil es gut für uns selbst ist. Das ist es, aber das sollte nicht unser Antrieb sein.

1 Versorgung beim Impfbus

Im Januar setzten wir unsere Verpflegungseinsätze bei der Corona-Impfkampagne des Landkreises fort. In Windorf, Kößlarn, Haarbach und Unteriglbach versorgten wir die Wartenden wieder kostenlos mit heißem Tee und Früchtepunsch. Somit waren es insgesamt zwölf Termine, bei denen wir die wichtige Aktion unterstützen konnten.

Unsere Hilfe wurde von den zur Impfung gekommenen Menschen dankbar angenommen und wir erhielten viel Lob von den Bürgermeistern und dem Landrat.



2 Hilfsfahrten nach Bosnien und Herzegowina

Mit sechs weiteren Fahrten nach Bosnien und Herzegowina setzten wir auch in 2022 unser Engagement in der Westbalkanregion fort.

Wieder belieferten wir Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes in Bosnien mit hilfreichen Sachspenden. Diese dienten zum einen durchreisenden Flüchtlingen und Migranten auf der Balkanroute, zum anderen der in weiten Teilen verarmten einheimischen Bevölkerung. Des weiteren lieferten wir auch wieder Ausrüstung für die örtlichen Einsatzkräfte.

Unter anderem haben wir folgende Artikel und Mengen in die Städte Ključ, Bosanski Petrovac und Bihać gebracht:

262 Schlafsäcke
541 Decken
44 Rucksäcke

439 Mützen
120 Schals
416 Paar Handschuhe

312 Jacken
96 Regenponchos
40 Pullover
268 Sweatshirts
132 T-Shirts
148 Hosen
272 Jogginghosen
110 Sets Unterwäsche
313 Paar Socken

5 Pflegebetten
15 Rollstühle
6 Rollatoren
10 Gehhilfen
120 Sets Decke Kissen 2x Bezüge

17 Packungen Windeln
260 Krankenunterlagen
4 Kisten Hygieneartikel

176 Paar Schuhe

4 Kisten Baby- und Kinderartikel
3 Kinderwägen

159 Stück Einsatzbekleidung

Umino

Unterstützung für Menschen in Not



Bei den Hilfsgütern, die wir bringen, handelt es sich zu einem Teil um neue oder neuwertige gebrauchte Artikel, die wir zu besonders günstigen Großhandelskonditionen erwerben. Andere Waren erhalten wir aus aufgelösten Behördenbeständen aus ganz Europa. Einen weiteren Teil beziehen wir als private Sachspenden. Diese prüfen wir aufwändig und bereiten sie auf, sodass wir an die Einsatzorte nur einwandfreie, sofort verwendbare und logistisch gut handhabbare Sachen bringen.

Manche Artikel kaufen wir auch im Land. Es ist jedes Mal eine Abwägung. Sind die Artikel im Zielland überhaupt erhältlich und zu welchen Preisen? In welchem Verhältnis steht der Transportaufwand? Und so weiter.

Da Bosnien und Herzegowina nicht zur EU gehört, ist jede Fahrt mit großem Aufwand für die Zollabwicklung ein Einfuhrgenehmigungen verbunden. Dabei haben wir über die Jahre bei Umino Erfahrungen und Kompetenz aufgebaut. Grundlage ist jedes mal unser detailliertes Lieferverzeichnis und eine beglaubigte Spendenvereinbarung mit dem qualifizierten Empfänger im Zielland.

Die Ausfuhrabwicklung mit dem deutschen Zoll machen wir inzwischen völlig selbstständig und kostenlos ohne Hilfe einer Spedition. Wir haben den dazu erforderlichen Zugang zum ATLAS-System des Zolls und können alle administrativen Schritte selbst durchführen.

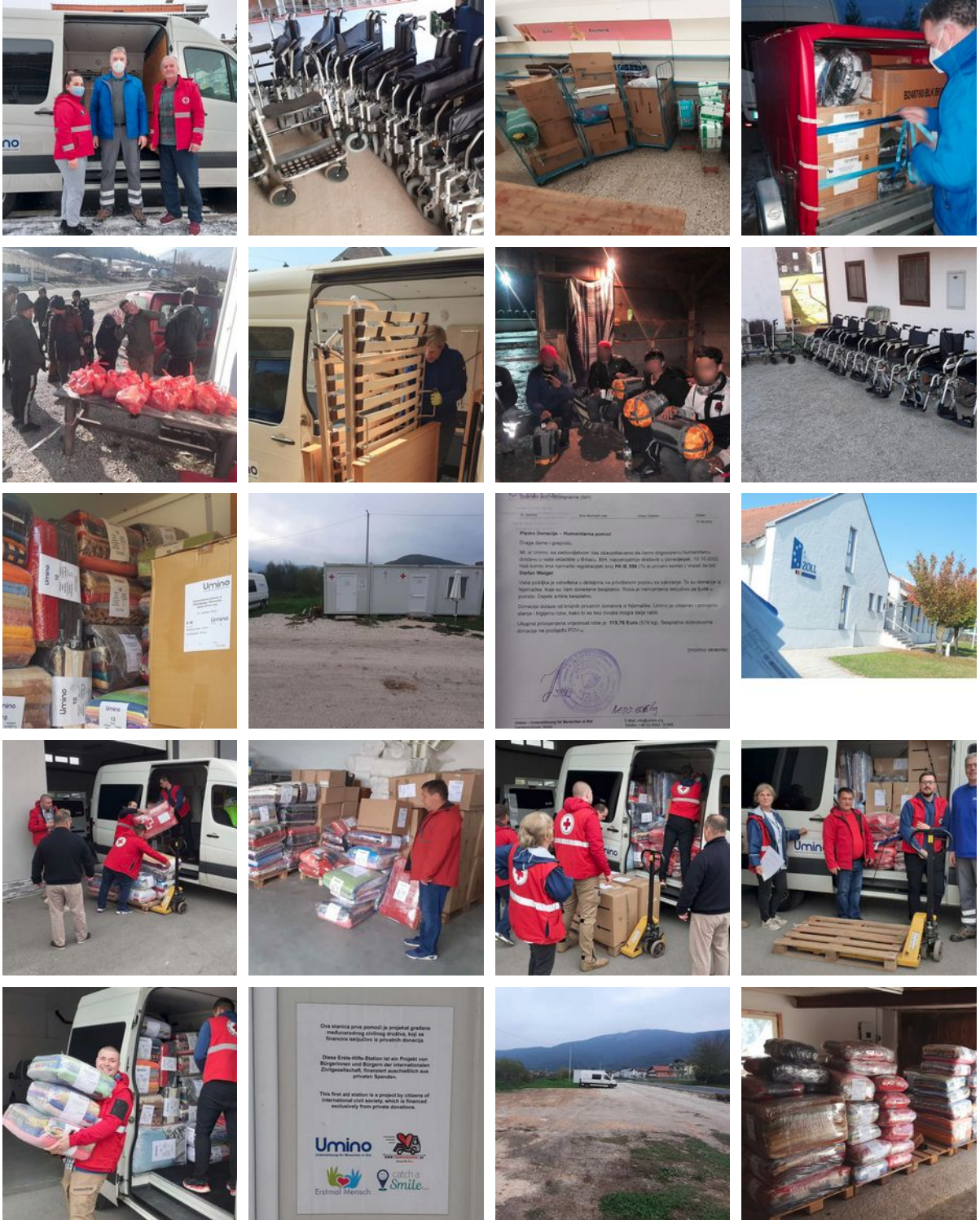
Für Artikel wie Pflegebetten, Rollstühle, Rollatoren, Krücken etc. braucht es je Gegenstand eine individuelle Einfuhrerlaubnis durch das bosnische Gesundheitsministerium. Auch mit diesem Prozess haben wir Erfahrung und erhalten die Genehmigung jedes Mal problemlos.

Für die Abwicklung der Einfuhr beim bosnischen Zoll ist die Einbeziehung eines Zollagenten zwingend. Hierfür und für die Bearbeitung beim bosnischen Zoll fällt eine Bearbeitungsgebühr an, die wir direkt an der Grenze bezahlen. Diverse Warengruppen, zum Beispiel Kinderwagen, aber auch medizinische Hilfen, gelten nach den bosnischen Regeln nicht als humanitäre Hilfe. Für diese muss eine Einfuhrumsatzsteuer auf einen geschätzten Warenwert entrichtet werden.

Gleichzeitig erhalten wir vom deutschen Finanzamt für ausgeführte Hilfsgüter eine Rückerstattung der Mehrwertsteuer, die meist höher ausfällt, als die Kosten, die für die ordnungsgemäße Zollabwicklung entstehen.

Umino

Unterstützung für Menschen in Not








Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Unsere Hilfsfahrten dienen nie dem Warentransport allein. Wir nutzen den Aufenthalt vor Ort zur Recherche eines authentischen Lagebilds und für den Aufbau und die Pflege wichtiger Kontakte zu einheimischen Helfern.

Ein Verzeichnis aller 48 Umino-Hilfsfahrten befindet sich auf unserer Homepage unter <https://umino.org/hilfsfahrten.html>. Dort gibt es zu jeder Fahrt einen ausführlichen Bericht zum Download.

<p>Humanitäre Hilfe</p> <p>Umino Unterstützung für Menschen in Not</p> <p>Hilfe für Flüchtlinge und Einheimische in Bosnien</p> <p>Hilfsfahrt nach Bosanski Petrovac und Kluč 10. Januar bis 12. Januar 2022</p> 	<p>Humanitäre Hilfe</p> <p>Umino Unterstützung für Menschen in Not</p> <p>Hilfe für Flüchtlinge und Einheimische in Bosnien</p> <p>Hilfsfahrt nach Bosanski Petrovac und Kluč 6. März bis 8. März 2022</p> 	<p>Humanitäre Hilfe</p> <p>Umino Unterstützung für Menschen in Not</p> <p>Hilfe für Flüchtlinge und Einheimische in Bosnien</p> <p>Hilfsfahrten nach Bosanski Petrovac und Kluč Mai 2022</p> 
<p>Humanitäre Hilfe</p> <p>Umino Unterstützung für Menschen in Not</p> <p>Hilfe für Flüchtlinge und Einheimische in Bosnien</p> <p>Hilfsfahrt nach Kluč und Velika Kladuša 5. bis 8. Juni 2022</p> 	<p>Humanitäre Hilfe</p> <p>Umino Unterstützung für Menschen in Not</p> <p>Hilfe für Flüchtlinge und Einheimische in Bosnien</p> <p>Hilfsfahrt nach Bihac und Kluč 9. bis 12. Oktober 2022</p> 	<p>48 Hilfsfahrten seit 2016</p>

3 Sanitätsstation in Velečevo

Der Velečevo Checkpoint nahe der Stadt Ključ in Bosnien und Herzegowina war drei Jahre lang der Schwerpunkt unserer Hilfsarbeit auf der Balkanroute der Migranten und Flüchtlinge. Im September 2022 haben die Behörden aufgegeben, die Menschen an der innerbosnischen Grenze bei aufzuhalten.

Die in vielerlei Hinsicht fragwürdige Maßnahme bedeutete für Tausende unnötiges Leid, Last und Not. Aktive Helfer und Spender zeigten unermüdliche Solidarität.

Am Anfang ergriffen Sanela und Mustafa aus der unmittelbaren Nachbarschaft spontan die Initiative und leisteten mit geringen Mitteln improvisierte Hilfe. Dann gab es etwas private Unterstützung durch Einheimische und durch internationale Hilfsvereine oder -gruppen. Mit der Zeit institutionalisierte sich die Hilfe mit offizieller Anwesenheit von Rotem Kreuz, Dänischem Flüchtlingsrat und UNICEF. Mehr und mehr wurden Strukturen und Ressourcen geschaffen. Einen großen, vermutlich den größten Beitrag dazu leisteten nicht-staatliche Vereine, Organisationen und Individualpersonen, gestützt von privaten Spenden aus der lokalen und und internationalen Zivilgesellschaft. Über die Jahre entstand eine gut ausgestattete, professionell arbeitende, humanitäre Hilfsstation. Diese war paradoxerweise so notwendig wie unsinnig, denn die Notwendigkeit entstand allein durch das formal staatlich erlassene, tatsächlich nicht wirksame Durchreiseverbot für Migranten und Flüchtlinge.

Von August 2019 bis Juni 2022 führten wir mit Umino 19 Hilfsfahrten nach Ključ durch. Wir brachten viele Kubikmeter und Tonnen an Sachspenden. Kleidung, Schuhe, Decken, Schlafsäcke und viele andere hilfreiche Dinge. Wir haben bei unseren Besuchen auch vor Ort in Bosnien eingekauft und zusätzlich aus der Ferne Ausrüstungsgegenstände in bosnischen Online-Shops geordert und an die Helfer in Ključ



Sanitätsstation in Velečevo

liefern lassen. Wir haben Brennholz gekauft und für Toiletten bezahlt. Man kann gar nicht alles aufzählen. Wir haben die Rotkreuz-Helfer mit Einsatzbekleidung des Deutschen Roten Kreuzes ausgestattet und weitere Ausrüstungsgegenstände geliefert. Wir haben der Helfergruppe vor Ort einen PKW-Anhänger gekauft. Wir haben auf Wunsch der örtlichen Helfer einen Container errichtet und als Sanitätsstation eingerichtet. Ebenso haben wir eine Insel-PV-Anlage zur Solarstromversorgung und eine Handy-Ladestation entwickelt und gebaut und vor Ort installiert.

Bei allem waren uns zahlreiche Menschen und Vereine hilfreich, die uns mit ihren Sach- und Geldspenden erst in die Lage versetzten, die genannten Aktivitäten durchzuführen. Es ist unmöglich, diese hier alle zu nennen. Die gewaltigsten Beiträge kamen wohl vom Frankenkonvoi (Tom Geisbuesch), Erstmal Mensch e.V. (Peter Dweik) und Belinda Kalender. Alle Nichtgenannten werden aber nicht weniger geschätzt und wir bedanken uns bei allen Unterstützern im Namen der Menschen, deren Not wir ein wenig lindern konnten.

Persönlich verbinden wir das Projekt "am Punkt" mit vielen interessanten und lieben Bekanntschaften, die wir machen durften, darunter Sanela, Mustafa, Amel, Amir, Elma, Mirela, Denisa, Mirza.

Das Helferteam vor Ort wurde zu einer mobilen Einheit umfunktioniert, die täglich entlang des etwa 100 km langen Abschnitts der Balkanroute zwischen Ključ und Bihać patrouilliert und den Menschen auf der Strecke Hilfe leistet. Dabei wurden die noch vorhandenen Bestände aus Hilfsgütern, die wir gebracht hatten, im weiteren Verlauf des Jahres verwendet. Der von uns errichtete Sanitätscontainer befindet sich nun in einem Bereitschaftslager der örtlichen Rotkreuzgruppe und steht als nützliche Ressource bei möglichen künftigen Krisen- oder Katastrophenfällen zur Verfügung.



4 Die Lage auf der Balkanroute in Bosnien

Die Situation im Umfeld von Flucht und Migration verändert sich ständig. Wir versuchen, dies laufend zu erfassen und unsere Hilfsarbeit entsprechend anzupassen.

Im Vergleich zum Jahresbeginn verzeichnete Bosnien und Herzegowina im Dezember 2022 acht mal mehr sogenannte irreguläre Einreisen. Trotz dieser immensen Steigerung hat sich aber gleichzeitig die Anzahl der Migranten und Flüchtlinge, die sich aktuell im Land befinden halbiert. Dies geht sowohl aus den offiziellen Zahlen der Regierung, des UNHCR¹ und der IOM hervor. Es deckt sich aber auch mit den Berichten von unseren Partnern im Land und unseren eigenen Wahrnehmungen bei unseren Einsätzen vor Ort. Die staatlichen Unterbringungen bzw. Camps sind relativ schwach belegt und die Anzahl der Menschen, die sich außerhalb geregelter Unterkünfte aufhalten, ist ebenfalls stark rückläufig.



OPERATIONAL UPDATE – DECEMBER 2022

Bosnia and Herzegovina

2,616 persons arrived irregularly in December, which remained stable compared to the previous month (2,492) and increased by almost eight times compared to December 2021 (336). Top three declared countries of origin are Afghanistan (69%), Cuba (7%), and Congo (4%).

The Service for Foreigners' Affairs (SFA) issued an "Attestation of Expressed Intent to Seek Asylum" (AISA) to **95%** of them (**2,484** persons).

12 persons registered their asylum claims with the Sector for Asylum (12 cases with persons from Türkiye, the Russian Federation, and Ukraine).

All **8** scheduled Refugee Status Determination (RSD) interviews were conducted.

7 decisions* (5 cases involving 7 persons) were issued, 6 granting subsidiary protection and 1 negative. 13 applications were otherwise closed (8 cases involving 13 individuals).

1,349 asylum-seekers and migrants were accommodated in reception facilities at the end of December, while between 85-245 persons are estimated to be squatting outside of formal accommodation, mostly in Una-Sana Canton.

Average waiting time*** for the 12 individuals who registered their asylum claim in December was **28** days.

Die Analyse ist, dass ein Durchkommen über die Grenzen entlang der Balkanroute aktuell wieder wesentlich besser möglich ist. Wir wissen nicht, ob dies in einer geänderten Praxis beim Grenzschutz begründet ist. Offiziell sind die Außengrenzen der EU für Personen ohne Visum kompromisslos geschlossen. Es kommt weiterhin zu zahlreichen Pushbacks. Man muss aber die absolute Zahl der Aufgriffe und Abschiebungen an der Grenze im Verhältnis zur Vervielfachung der Durchreisenden sehen.

1 UNHCR-Einsatzbericht für Bosnien und Herzegowina Dezember 2022
<https://data.unhcr.org/en/documents/download/98199>

Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Diese sind nach unserer Wahrnehmung überwiegend gut informiert, vorbereitet und ausgerüstet. Sie kommen schnell voran - ganz anders, als noch in den Jahren zuvor. Da waren sehr viele körperlich sehr mitgenommen und sie verfügten oft nur über mangelhafte Kleidung und Ausrüstung, nachdem sie lange nicht voran gekommen waren. Wir gehen davon aus, dass sich mittlerweile Schleuserstrukturen gut etabliert und stabilisiert haben. Eine Verstrickung korrupter Amtspersonen mag ebenfalls einen Beitrag zum schnelleren „Durchfluss“ auf der Balkanroute leisten. Alles freilich auf krimineller Basis und nur zugunsten zahlungsfähiger Flüchtlinge und Migranten.

Der Bedarf an Hilfe für akut in Not geratene Personen hat sich aktuell deutlich reduziert. Das schließt krasse Einzelschicksale nicht aus. Aber die massenhafte, blanke Not der vergangenen Jahre sehen wir im Moment nicht mehr. Darum haben wir vorerst unser Engagement zurück gefahren. Wir stehen weiterhin in Kontakt mit Helfern in Bosnien und Schlüsselpersonen unserer bisherigen Arbeit im Land.

Kritisch betrachten wir die fortgesetzt sehr dramatische Darstellung der Lage durch manche andere Hilfsvereine und -gruppen. Wir nehmen den offensichtlichen Rückgang von Not als positive, erfreuliche Entwicklung an und empfinden dies nicht als Bedrohung für unsere Daseinsberechtigung als Hilfsverein. Politisch und aus menschenrechtlicher Sicht weiterhin uneingeschränkt berechnete Forderungen zum Komplex Flucht und Migration sollten aus unserer Sicht vor allem politisch und juristisch erhoben werden und ausschließlich mit wahren Fakten untermauert werden.



*Ausgabe von Mützen, Jacken und Schlafsäcken aus Beständen von **Umino** an durchreisende Flüchtlinge am Straßenrand im Dezember 2022.*

5 Waschstadel

Seit 2016 betreiben wir unseren Waschstadel. Viele Hundert Decken, aber auch Schlafsäcke und Jacken haben wir dort schon gewaschen. Zu oft erreichen uns im Grunde hochwertige Sachspenden, die aber leider verschmutzt oder muffig sind, sodass sie von den Not leidenden Menschen nicht benutzt werden können und eigentlich entsorgt werden müssten. Viele Artikel können wir retten, indem wir sie, nicht ohne Aufwand und Mühe, waschen.

Dabei achten wir sehr auf Nachhaltigkeit. Schon die Wiederverwendung an sich ist natürlich ökonomisch und ökologisch vorteilhaft. Die gebrauchten Maschinen sind gespendet und von uns instand gesetzt. Wir betreiben das Waschen nur im Sommerhalbjahr, sodass wir das Trocknen fast immer dem Wind und der Sonne überlassen können. Zudem haben wir im Frühjahr 2022 eine Photovoltaikanlage installiert, die den Stromverbrauch unserer Waschmaschinen kompensiert.

Im Jahr 2022 hatten wir den Waschstadel vom 15. April bis 20. August in Betrieb und folgende Mengen gewaschen:

- 166 Decken
- 74 Schlafsäcke
- 85 Winterjacken



6 Das „Ortenburger Kino“ – Umino ohne Lager



27. Juni 2022: Das letzte Foto von Umino und dem alten Ortenburger Kino. Eine Ära geht zu Ende. Erschöpfung. Wehmut. Dankbarkeit.

Fünfeinhalb Jahre durften wir die Räume am Marktplatz als Logistikzentrum und Arbeitsraum kostenlos nutzen. In Ermangelung eines gleichwertigen Ersatzes haben wir vorerst ein vergleichsweise wenig geeignetes Provisorium geschaffen. Natürlich machen wir weiter. Wir berichten über die Geschehnisse, geben einen Rückblick und einen Ausblick.

Unverhoffte Unterstützung: Das alte Ortenburger Kino

In Vorbereitung einer unserer ersten Hilfsfahrten Ende 2016 nach Serbien suchten wir dringend eine kurzfristige Abstellmöglichkeit für eine Transporterladung voll Kisten und Kartons. Nach einem Tipp des Bürgermeisters Stefan Lang fragten wir bei Herrn Schrickler, dem Eigentümer des leerstehenden Objekts am Ortenburger Marktplatz, das den meisten noch als der ehemalige Schlecker-Laden bekannt ist. Spontan und unkompliziert erlaubte uns Herr Schrickler, unsere Sachen unterzustellen.

Ursprünglich wurde das Gebäude 1954 im Garten des ehemaligen gräflichen Brauhauses als Kino und Theater errichtet und genutzt. Später waren dort verschiedene Lebensmittelgeschäfte und zuletzt ein Laden der Schlecker-Drogeriemarktkette untergebracht, die im Jahr 2012 wegen Insolvenz aufgelöst wurde. Seither standen die Räume leer.

Die Nutzung durch Umino war zuerst nur zum einmaligen Anlass für ein paar Wochen gedacht. Bei der anschließenden Schlüsselrückgabe bot uns Herr Schrickler an, diesen für weitere Fälle zu behalten. Wir nahmen das tolle Angebot dankbar an, freilich unter der Maßgabe, dass wir das Objekt sofort verlassen, sollte sich eine andere Verwendung seitens des Eigentümers anbahnen.

Nützliche Funktion des Lagers

Über die Jahre hinweg entwickelten sich die gut geeigneten Räume für uns vom Abstellplatz zu einem Logistikzentrum und Arbeitsraum mit folgenden Funktionen:

- Unterbringung unseres Notfalllagers. Unabhängig von den Hilfsfahrten halten wir bei Umino stets einen sofort verfügbaren Bestand an Decken, Schlafsäcken, Isomatten und anderen Artikeln bereit, die im Falle eines großen Schadensereignisses oder der Ankunft einer großen Zahl von Menschen benötigt werden.
- Aufbewahrung neu angelieferter Sachspenden
- Verarbeitung von Sachspenden. Zum Sichten, Prüfen, Sortieren und Verpacken von Textilien und anderen Artikeln braucht es einen geräumigen, sauberen und gut beleuchteten Arbeitsplatz. Große und gut zugängliche Regale erleichtern das Bilden und Zuordnen von Sortierfraktionen.
- Lagerung von Hilfsgütern bis zum Transport an die Einsatzorte. Das Lager muss trocken, sauber und sicher vor Ungeziefern sein.

In allen Punkten bot uns der ehemalige Schlecker-Laden mit seiner Einrichtung und Zugänglichkeit zu jeder Zeit ideale Voraussetzungen.

Dank an den Eigentümer

Die Nutzung des Ortenburger Kinos war für unseren Verein eine unschätzbar wertvolle Unterstützung. Eine Miete wurde nicht verlangt und hätte der Verein mit seinem rein spendenbasierten Budget auch nicht tragen können.

Darum sind wir Herrn Schrickler zu größtem Dank verpflichtet.

In unserem Abschlussgespräch zeigte er sich angesichts der bis dahin 45 Hilfsfahrten nach Serbien, Ungarn, Rumänien, Italien, Frankreich und Bosnien und Herzegowina, die wir logistisch über das alte Kino abgewickelt haben, sehr beeindruckt und

er lobte uns für diese Leistung. Es muss erwähnt werden, dass Herr Schrickler mit der Überlassung des Objekts selbst einen großen Anteil an dieser Leistung hat!

Ende der Nutzung für Umino

In den letzten Monaten bahnte es sich bereits an und im Juni 2022 war es dann so weit: Die Räume sollen einer anderen Nutzung zugeführt werden. Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Marktgemeinde, die Leerstände im Ortskern zu bekämpfen und den Marktplatz durch die Wiederansiedlung von Geschäften zu beleben, wird ein Ortenburger Handwerksbetrieb seine Geschäftsräume mit Ladenlokal in Kürze in das ehemalige Kino verlegen. So sehr dieser Vorgang aus der Sicht unserer humanitären Arbeit schmerzt, begrüßen wir als Ortenburger Bürger den Schritt als sinnvolle Maßnahme gegen die Verödung der Ortsmitte.

In einer Besprechung am 3. Juni 2022 erhielten wir die Information, dass für den neuen Nutzer bereits ab 1. Juli mit Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten begonnen werden soll. Natürlich sahen wir uns streng an unsere Vereinbarung von 2016 gebunden, in einem solchen Fall das Objekt fristlos zu räumen und nicht im Weg zu stehen. Die Rückgabe durch uns erfolgte am 27. Juni 2022.

Vergebliche Suche nach einer Alternative

Bereits seit mehreren Monaten hatten wir intensiv nach einer geeigneten Alternative gesucht. Dies gestaltete sich freilich schwierig. Nicht nur, dass vergleichbar geeignete Räume in der Nähe generell rar sind, vor allem die Bedingung, dass wir diese kostenlos oder gegen eine nur sehr geringe Miete erhalten müssten, bedeuteten minimale Erfolgsaussichten.

Zuletzt haben wir bei der Suche nach einer Lösung auch große Abstriche an die Anforderungen gemacht und hätten auch objektiv wenig geeignete Räume in Erwägung gezogen, um nicht völlig ohne Unterkunft für unsere kostbaren, gelagerten Hilfsgüter dazustehen. Die Eigentümer von entsprechenden Objekten, zu denen wir Kontakt hatten, waren jedoch zögerlich oder wenig entschlossfreudig, während der Termin unseres Auszugs am Marktplatz näher rückte. Als nur noch weniger als zwei Wochen verblieben, haben wir beschlossen, einen Weg zu gehen, der für uns unabhängig von Dritten ist.

Umino

Unterstützung für Menschen in Not



Provisorium

In einer Hauruck-Aktion haben wir auf unserem privaten Anwesen insgesamt 87 m² provisorische Lagerfläche geschaffen. Dazu haben wir eine Garage geräumt und im selben Gebäude, in dem auch der Umino-Waschstadel untergebracht ist, ein Hochregal errichtet, sowie ein paar schnelle Umbauten vorgenommen.

Trockenheit, Sauberkeit, Freiheit von Ungeziefern und gute Zugänglichkeit – alles das sind Punkte, bei denen wir mit gemischten Gefühlen einige Abstriche machen mussten. Es gibt aber auch Vorteile: Erstens die unmittelbare Nähe zu unserem Wohnort und Vereinssitz. Zweitens die völlige Kostenfreiheit. Auch konnten wir für den Umbau zu 100% auf bereits vorhandene Reste von Baumaterialien etc. zurückgreifen, sodass dem Verein weder für die Errichtung noch für die laufende Nutzung des Provisoriums irgendwelche Kosten entstehen. Wir müssen dafür also keine Spendengelder verwenden.

Welche Beeinträchtigungen bestehen aktuell?

- Die Zusammenstellung und logistische Vorbereitung von Hilfsfahrten ist erschwert, aber möglich.
- Die Annahme und Verarbeitung von Sachspenden ist derzeit nicht möglich.

Was ist nicht beeinträchtigt?

- Unsere Einsatzbereitschaft mit unserem **Verpflegungsanhänger** (Vino) zur spontanen, notfallmäßigen Versorgung einer großen Zahl von Personen ist **nicht eingeschränkt**.
- Unser **Notfalllager** mit Decken, Schlafsäcken, Isomatten, Einmaldecken, Bettzeug und so weiter ist **voll verfügbar**.
- Der Umino-**Waschstadel** ist **uneingeschränkt betriebsfähig**.

Ausblick

Trotz der deutlich überwiegenden Nachteile werden wir uns in der nächsten Zeit mit dem Provisorium arrangieren. Wir werden unsere Bestände soweit möglich reduzieren und wir werden die sich aktuell ohnehin verändernde Lage an den Einsatzorten beobachten und neu bewerten. In jedem Fall wollen wir auf plötzlich entstehende Bedarfe rasch reagieren.

7 Ukraine-Hilfe

Die Folgen des im Februar eskalierten Kriegs in der Ukraine haben unsere Hilfsarbeit im weiteren Verlauf des Jahres stark geprägt.

An den anfangs reflexartigen und eher chaotischen Sammelaktionen in der Frühphase, bei denen Unmengen an durcheinander gesammelten Sachspenden aus Privathaushalten in unzähligen Sattelschleppern und Transporten in die Ukraine, aber auch in die Grenzregion nach Polen geschafft wurden, haben wir uns bewusst nicht beteiligt. Wir halten diese Form von Hilfe für konzeptionell sehr fragwürdig und wenig effizient. Die Erfahrung zeigt, dass ein großer Teil solcher Spenden aus organisatorischen Gründen die Zielpersonen nicht erreicht. Die Aktionen sind sogar potentiell schädlich, weil sie die logistischen Strukturen im Krisengebiet belasten und gefährden.

Statt dessen organisierten wir während des ganzen Jahres Hilfe für Geflüchtete in unserer Heimatregion Passauer Land. Wir berichten hier über die wichtigsten Aktivitäten.

Vorkehrungen für mögliche Großeinsätze

Das Einsetzen der ersten Flüchtlingsbewegung im März erinnerte uns an das Geschehen im Jahr 2015, als an der zu uns nicht weit entfernten Landesgrenze plötzlich und unerwartet Tausende von Flüchtlinge ankamen und von den vorhandenen Hilfsstrukturen nicht angemessen versorgt und betreut werden konnten. In der Erwartung möglicherweise ähnlicher Szenen mit der Ankunft von Geflüchteten aus der Ukraine haben wir unsere Ressourcen aufgestockt und angepasst und die Einsatzpläne aktualisiert.

Hierzu standen wir auch in Verbindung mit dem Bürgermeister, dem Landrat und der Katastrophenschutzbehörde, wo wir unser Hilfsangebot registrieren ließen.

Wir waren gerüstet. Zum großen Glück blieben die befürchteten Szenarien aus, die einen schnellen Großeinsatz dieser Art erforderten. Einen Teil der Vorräte konnten wir nach und nach in kleineren Mengen im Laufe des Jahres zur Unterstützung Angekommener verwenden.

Hilfsangebot an Ordnungsamt

Mobile **Notfallverpflegung** mit unserem Verpflegungsanhänger (Vino). Nudelgemüsetopf und Heißgetränke bis zu 100 Personen pro Stunde. Sofort verfügbare Vorräte für etwa 700 Portionen



Babyausstattung zur Zubereitung von Babyfläschchen und -gläsern und entsprechende Vorräte an Babynahrung, Windeln und so weiter.



Hilfsgüter im aufgestockten Notfalllager

- 200 Einmaldecken
- 325 Wolldecken
- 150 Schlafsäcke
- 100 Isomatten
- 300 Sets Einmalbettzeug
(Kissen, Decke, Laken)
- 250 Sets Bettdecke und Kopfkissen
- 500 Sets Laken und Bettbezüge
- 300 Handtücher
- 100 Rettungsdecken
- 320 Notfall-Regenponchos
(zum Einmalgebrauch)
- 100 FFP2-Masken
- 64 Flaschen Händedesinfektion



Unterstützung von Hilfstransporten in die Ukraine

Im weiteren Verlauf belieferten wir mehrfach verschiedene Aktionen, die Hilfstransporte in die Ukraine durchführten, gezielt mit ausgewählten Hilfsgütern. Beispielsweise konnten wir einen Transport, der vom Bauhof der Stadt Vilshofen ausging, mit 60 Liter Desinfektionsmittel und einer Großzahl an medizinischen Artikeln unterstützen, darunter etliche spezielle Mittel zur Versorgung von Schuss- und Splitterverletzungen.

Außerdem haben wir mit unseren Transportmöglichkeiten (Umobil und Anhänger) mehrfach bei der Zuführung von Hilfsgütern geholfen, wenn es beispielsweise galt, diese von Sammelstellen zu Verladeorten zu bringen.

SIM-Karten für Geflüchtete aus der Ukraine

Im April erhielt Umino die Autorisierung durch die Deutsche Telekom, kostenlose SIM-Karten für Mobiltelefone an Geflüchtete aus der Ukraine auszugeben. Bei mehreren Ausgabeterminen haben wir Telefonkarten aktiviert, an die Berechtigten verteilt und diese online registriert.



Bettzeug für neu Angekommene



Bei 25 Einzeleinsätzen haben wir insgesamt 115 Sets mit neuen Bettdecken und Kissen, sowie 155 Sets neue Bettwäsche kostenlos geliefert. Es ging dabei regelmäßig um frisch angekommene Familien, die aus der Ukraine geflohen sind. Theoretisch haben sie Anspruch auf eine Erstausrüstung vom Amt. Diese erhalten sie aber nicht am Tag ihrer Ankunft, sondern erst Tage oder Wochen später. Somit sind diese Menschen auf solidarische Spenden aus der Zivilgesellschaft angewiesen, um nicht ohne Bettsachen etc. übernachten zu müssen.

Möbeltransporte

Seit April 2022 führen wir wöchentlich mehrere Möbeltransporte durch. Geflüchtete, die ihre erste Wohnung beziehen, benötigen spontan die wichtigsten Einrichtungsgegenstände, wie Betten, Tisch, Stühle, Schränke und so weiter. Wie beim Bettzeug, besteht hier das Problem, dass die Gewährung entsprechender Hilfen von amtlicher Seite erst beantragt werden muss. Die Menschen benötigen die Ausstattung aber sofort und können die Zeit bis zur Bewilligung nicht abwarten. Zudem ist das als Sozialhilfe zugestandene Budget nicht immer ausreichend, um die benötigten Sachen erwerben zu können.

Meist behilft man sich mit gespendeten, gebrauchten Möbeln und mit Sachen, die in Kleinanzeigenportalen in der Nähe kostenlos oder für geringes Geld angeboten werden. Die Betroffenen haben aber keine Möglichkeit, die großen und schweren Dinge zu transportieren. Auch gibt es im Kreis der örtlichen freiwilligen Helfer niemanden, der über ein entsprechendes Fahrzeug verfügt. Wann immer möglich, springen wir von Umino mit unserem Umobil und Anhänger ein.

Bis Dezember 2022 haben wir 43 derartige Transporteinsätze durchgeführt, dabei 124 Arbeitsstunden erbracht und 2.757 Kilometer zurück gelegt. Die Tätigkeit setzt sich im Jahr 2023 unvermindert fort.



8 Hilfe in der Heimatregion

Neben unseren Hilfsfahrten ins Ausland und der Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine unterstützen wir das ganze Jahr über Einrichtungen und Menschen im Passauer Land. Hier einige

Beispiele:

- Immer wieder übergeben wir an die **Tafel** in Vilshofen **Lebensmittel**, die wir aus unseren Vorräten für Notfall-Verpflegungseinsätze umschlagen.
- Der gemeinnützige **Donauflohm** hat von uns **534 Zahnbürsten** und **60 Flaschen Händedesinfektionsmittel** erhalten. Außerdem brachten wir **20 Sets neue Bettdecke und Kissen**, sowie **60 Sets neue Bettwäsche**.
- Dem sozialen **Kleiderladen** auf der Bürg in Vilshofen konnten wir in mehreren Aktionen **294 neue Mützen** und **Schals** und **959 Paar neue Kindersocken** bringen.
- Der Arbeitskreis **Vilshofener Asylbewerber e.V.** und die mit ihm verbundenen Kleiderkammern am **Galgenberg** und in **Aidenbach** erhielten von uns **310 neue Mützen** und **885 Paar neue Kindersocken**.
- Den **Ortenburger Helferkreis Asyl** unterstützten wir mit **95 Mützen** und **Schals** und **360 Paar Socken**. Zusätzlich folgten wir einer konkreten Bitte und besorgten für die Ortenburger gezielt eine Lieferung mit 10 **Jogginghosen**, 19 **Sweatshirts** und 27 Paar **Wintersocken**.

Aktionen Mützen, Schals, Socken				
	Mützen Kids	Mützen Erw.	Schals	Socken Kids
AVA	80	40	15	405
Aidenbach	40			60
Galgenberg	80	40	15	420
Bürg	239	40	15	959
Ortenburg	40	40	15	360
Summe	479	160	60	2.204

9 Diverses

Im Frühjahr haben wir im Ortenburger Kino noch besonders viele Decken sortiert. Ein gewisser Teil fällt leider durch das Raster und ist nicht mehr gut genug. Die Exemplare können wir nicht an Menschen in Not abgeben und auch eine Aufbereitung im Waschstadel lohnt sich in diesen Fällen nicht.

Zwölf große Kisten mit Decken dritter Wahl haben wir ins Tierheim nach Wollaberg gebracht. Es freut uns, dass die Sachen dort nachhaltig nochmal einer guten Verwendung zugeführt werden können.



10 Vernetzte Hilfe

Ein großer Teil unseres Potentials als Hilfsverein entsteht durch die gute Zusammenarbeit mit anderen. Wir setzten in 2022 bereits bewährte Kooperationen fort und stellten neue Verbindungen her.

Wieder erhielten wir einen großen Teil der uns zur Verfügung stehenden Hilfsgüter aus dem Lager der **Flüchtlingshilfe Erding e.V.**

Belinda Kalender, eine sehr engagierte Helferin von der Schwäbischen Alb, erhielt von uns unter anderem eine ganze Palette Buntstifte, Mützen und Schals, mit denen sie Bedürftige in ihrer Region und geflüchtete Kinder in Griechenland unterstützen konnte. Belinda fördert Umino schon seit vielen Jahren mit Geldspenden und der Vermittlung von Sachspenden. Wir schätzen besonders auch den intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam beobachten und bewerten wir die Lageveränderungen an den Krisenorten, aber auch das Helferverhalten und entwickeln daraus wichtige Erkenntnisse für eine solide und effiziente Hilfsarbeit.

Marika Holacky aus Ortenburg ist ebenfalls eine Einzelkämpferin, mit der wir in Verbindung stehen. Heuer hat sie durch ihre Aufmerksamkeit für uns eine große Zahl noch guter Rollstühle in letzter Sekunde vor dem Alteisencontainer gerettet.

Der **Donauflohmarkt** und der **Kleiderladen auf der Bürg** in Vilshofen erhalten nicht nur Sachen von uns. Im Gegenzug erhalten wir hilfreiche Geld- und Sachspenden von diesen Einrichtungen.

Zur Leitung der staatlichen **Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber** in Hacklmühle bei Ortenburg haben wir ebenfalls einen „guten Draht“ und wir tauschen uns gelegentlich aus. Bei passender Gelegenheit bringen wir nützliche Sachen für die Bewohner. Auch lassen wir uns über den Bedarf an Wohnungen für anerkannte Asylbewerber berichten, die die Unterkunft verlassen sollen. Leider ist es trotz unserer Bemühungen bislang noch nicht gelungen, dass wir benötigten Wohnraum vermitteln. Zu schwierig ist die generelle Lage am Wohnungsmarkt.

Im Laufe des Jahres haben wir gute Verbindungen zum **Ortenburger Helferkreis Asyl** und zum Arbeitskreis **Vilshofener Asylbewerber e.V.**, aber auch zu mehreren Einzelpersonen aus dem Umfeld dieser Gruppen aufgebaut. Wir nehmen an Treffen und Besprechungen teil und unterstützen die Arbeit mit unseren Möglichkeiten.

11 Pressespiegel

Samstag, 24. September 2022

VILSHOFEN AN DER DONAU

Nummer 221 / Seite 19

PERSONEN UND NOTIZEN

Mützen und Socken für bedürftige Kinder



Ortenburg. Der gemeinnützige Verein Umino aus Ortenburg hat 350 Mützen und 800 Paar warme Socken für Kinder zu sozialen Einrichtungen in der Region gebracht. Empfänger sind die Kleiderkam-

mern in Vilshofen und Aidenbach, der Arbeitskreis Vilshofener Asylbewerber e.V. und der soziale Kleiderladen auf der Bürg in Vilshofen. Die gespendeten Artikel stammen aus einer gemeinnützigen Werbekampagne mehrerer Einzelhandelsfirmen. Umino-Gründer Stefan Weigel übergab die Mützen und Socken den Helferinnenteam des Kleiderladens auf der Bürg.

– va/Foto: VA

<https://www.pnp.de/print/lokales/stadt-und-landkreis-passau/vilshofen/erfolgreicher-basar-10431649>

VILSHOFEN AN DER DONAU

Bosnien-Hilfsfahrt ausgebremst

Bosnien-Fahrt scheitert an Bürokratie – Spenden werden für gleichartigen Zweck eingesetzt



An ihm scheitert's nicht: Stefan Weigel, Vorsitzender von Umino, musste zwar die für Dezember geplante Hilfsfahrt nach Bosnien absagen, bereitet sich aber schon auf die nächste Anfang 2023 vor. Dann soll auch das überbreite Pflegebett mitgenommen werden.

Von Carmen A. Laux
Ortenburg. Hätte alles plannmäßig geklappt, wäre Stefan Weigel, Vorsitzender des Vereins Umino, gestern mit seinem Transporter in Bosnien angekommen, hätte heute die Wagenladung voller Hilfsgüter verteilt. Doch dieses Mal klappte es nicht – aus verschiedenen Gründen. Kurzfristig musste der Ortenburger das Vorhaben abbrechen.

Alle zwei Monate macht sich Stefan Weigel auf, um Hilfsgüter zu bedürftigen zu bringen. Er war dafür schon in Serbien, Ungarn, Rumänien, Italien, Frankreich, Bosnien und Herzegowina. Die 49. Fahrt sollte wieder einmal nach Bosnien gehen. Um die 1000 Kilometer sind es einfach, zwei Tage dauert es, bis er vor Ort ist. „Auf dieser Tour übermache ich immer in Kroatien nahe der Grenze, damit ich frühmorgens schon beim Zoll bin und idealerweise mittags weiterfahren kann“, erzählt er. Für den Rückweg reicht ihm ein Tag, weil die Formalitäten wegfallen. Seit 2016 ist der Ortenburger auf Tour. Jetzt im Dezember wäre es die 49. Fahrt gewesen. Sie wird nun erst 2023 stattfinden.

Warum? „Neben vielen warmen, langen Unterhosen und Kleintasche Mützen und Schals standen auf der Lieferliste ein Schwung Rollstühle und Rollatoren und ein spezielles Pflegebett für übergewichtige Patienten“, erzählt der Umino-Vorsitzende. In den letzten Wochen haben er und seine Frau viel Zeit und Kraft insbesondere in die Ausrüstung und Komplettierung der medizinischen Hilfen gesteckt. Unter anderem wurden die Rollstühle und das Schwerlastbett gereinigt und nach Krankenhausstandards desinfiziert. Kleinere Defekte haben die Weigels in ihrer Werkstatt re-

pariert, für das Bett eine Spezialmatratze gekauft und neue Sitzkissen für die Rollstühle. Zudem haben sie Ersatzteile und Werkzeug organisiert, um vor Ort in Bosnien reparieren zu können.

„Bei unserer letzten Fahrt kam das bosnische rote Kreuz auf mich zu, ob ich den Treppenlift instand setzen könnte. Den hatte eine andere Organisation nach Bihla gebracht, doch leider funktioniert er nicht und ist somit nutzlos“, weiß der Ortenburger. Von Umino-Seite war damit alles klar für die 49. Hilfsfahrt, denn auch das Organisatorische war geregelt. Eigentlich: „Wie immer haben wir den Inhalt unserer Spendenlieferung exakt mit den Empfängern abgestimmt“, so der Verein. Denn er will nur bringen, was vor Ort wirklich benötigt wird. „Besonders war zu klären, ob für das große und schwere Spezialbett eine Verwendung besteht. Denn es passt kaum in eine nor-

malen Wohnung, der Transport ist aufwendig. Da muss man vorher schon genau prüfen, ob ein passender Anwendungsfall vorliegt“, so Stefan Weigel. Zudem hatten die meisten Rollstühle einen Mann zu tun hat“, erzählt der erfahrene Hilfsttransport-Organisator. Die te er an den Empfänger in Bosnien, mit dem man seit Jahren zusammenarbeitet. Doch statt der Begleitung kam dieses Mal eine überraschende Rückmeldung: Man halte den administrativen Aufwand für die Einfuhr der medizinischen Hilfen für zu groß und bat, auf die Rollstühle und Rollatoren zu verzichten und das medizinische Bett als gewöhnliches Möbelstück zu deklarieren. „Wir haben in der Vergangenheit schon mehrfach Pflegebetten und Rollstühle als humanitäre Hilfe stellen Bosnien zu anderen Dienststellen des selben Empfänger gebracht. Wir kennen den Prozess

daher genau und wissen, dass dies weder schwierig noch teuer ist“, sagt Stefan Weigel. Die anschließende Diskussion brachte kein Ergebnis. Natürlich lag auf der Hand, die bereits zusammengeordnete Hilfslieferung statt der übergeordneten Rollkreuz-Dienststelle in Bihla wieder den Kreisstellen in Ključ oder Bosanski Petrovac anzubieten. Beide haben schon ähnliche Lieferungen von erhalten. Doch leider stellte sich heraus, dass in Ključ derzeit keine Kapazitäten für die Annahme einer Hilfslieferung vorhanden sind, und in Petrovac ergab eine Prüfung, dass aktuell kein Bedarf für das überbreite Bett existiert und die Rollstühle ohne Bein-

gegangen sind – eine Alternative fürs Logistikkager hat der Verein bis heute nicht. „Gezielte Räumlichkeiten in der näheren Umgebung sind generell rar und dass wir allenfalls eine geringe Miete zahlen könnten, macht die Erfolgsaussichten nicht größer“, weiß der Vorsitzende. Bis sich etwas findet, haben die Weigels bei sich daheim eine knapp 90 Quadratmeter große Garage leergefegt und Regale eingebaut – ein Provisorium, mit dem man sich arrangiert. Die Bestände sind reduziert, die Zusammenarbeit und Vorbereitung von Hilfsfahrten ist erschwert, aber möglich, der Verpflegungsumschlag zur schnellen Versorgung vieler Menschen ein-satzbereit und das Notfalllager mit Decken, Schlafsäcken, Isomatten, Einmaldeckeln, Bettzeug & Co. verfügbar.

Wer den Verein mit freien Räumlichkeiten unterstützen kann und will, soll sich bei den Weigels melden, info@umino.org oder ☎ 08542/91588.

HILFSORGANISATION BRAUCHT SELBST HILFE

Aus der jeweiligen Situation das Beste machen – das hat Stefan Weigel als Vorsitzender von Umino längst gelernt. Mitte des Jahres musste der Verein nach fünf Jahren sein Lager räumen im ehemaligen Schlecker-Laden am Ortenburger Marktplatz. „Über die Jahre hinweg entwickelten sich die Räume für uns vom Abstellplatz zu einem Logistikzentrum“, sagt der Vorsitzende. Und das alles stand dem spendenfinanzierten Verein zum Nulltarif zur Verfügung. Doch damit ist seit Juli Schluss: Im Zuge der Leerstandsmanagements der Marktgemeinde nutzt mittlerweile ein Handwerksbetrieb das ehemalige Kino. „So sehr dies uns vermisst schmerzt, begrüßen wir als Ortenburger alles, was die Ortmittel belebt. Wir sind froh und dankbar, dass der Eigentümer uns überhaupt so lange die Räumlichkeiten hat nutzen lassen“, bekräftigt Stefan Weigel.

Obwohl die Monate ins Land

– lx

– lx

Bei Umino im Dezember

Das gespendete Regal ist verladen. Unser Weg führt uns über die Hügel und Wälder zwischen Klosterwinkel und Holzland. Die Dunkelheit der Dezembernaut ist bereits eingebrochen. Im Scheinwerferlicht schneebedeckte Wiesen und Wälder, ein niederbayerisches Winteridyll. Draußen ist es bitterkalt, im Führerhaus vom Umobil wohlig warm.

Manchmal versuchen meine ukrainischen BeifahrerInnen und ich eine Kommunikation aus gebrochenem Englisch, gerade erlerntem Deutsch und meinen drei bis fünf Worten Ukrainisch oder Russisch, die ich kenne. Heute aber sind wir praktisch stumm, ohne besonderen Grund.

Als wir der Stadt und ihrer Wohnung näher kommen, bemerke ich, wie sie offenbar mit den Gefühlen kämpft, Tränen unterdrückt. Darauf war ich nicht vorbereitet. Sie merkt, dass ich es bemerkt habe, und verdrängt es mit einem „Danke“, das sie unzählig oft wiederholt, bis wir endlich angekommen sind.

Wir können nicht in die Menschen hineinschauen. Wir können kaum erahnen, wie es ihnen geht, nachdem sie ihre Heimat verlassen haben, was sie davor und seither erlebt haben. Wie krass muss sich das Leben verändert haben, alle Pläne, alle Träume dahin. Was ist mit dem Besitz daheim, mit den Angehörigen und Freunden und all den selbstverständlichen Dingen des Alltags, der Arbeit, der Freizeit, des Familienlebens, die schlagartig beendet sind? Hat sie einen Mann, einen Sohn? Beide könnten in dem Alter sein, dass sie beim Militär im Kampf sind. Wir wissen so wenig. Wir wissen nichts. Und wir können nicht in sie hineinschauen.

Was wir können, ist ihnen beistehen. Jeder nach seinen Möglichkeiten. Zusammenhalten. Menschen für Menschen. Egal für wen, woher oder warum, allein nach der Notwendigkeit. Und nicht, weil es gut für uns selbst ist. Das ist es, aber das sollte nicht unser Antrieb sein.



Spendenmöglichkeiten

PayPal-Link: <https://www.paypal.me/SupportUmino>

PayPal-Adresse: info@umino.org

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Spenderinfo: <https://umino.org/spenden.html>

Danke!

Spendenquittungen

Gerne helfen wir Ihnen beim Nachweis Ihrer Spende gegenüber dem Finanzamt. Bei Beträgen bis 300 € legen Sie bitte dem Amt den „vereinfachten Spendennachweis“¹ zusammen mit einem Überweisungs- oder Zahlungsbeleg oder einer Kopie Ihres Kontoauszugs vor.

Für Barspenden oder höhere Beträge, erstellen wir Ihnen gerne eine individuelle Zuwendungsbestätigung. Bitte übermitteln Sie uns dazu stets den genauen Namen und die Adresse des Spenders. Vielen Dank!

¹ Den vereinfachten Spendennachweis finden Sie hier auf der folgenden Seite oder als PDF zum Download von <https://umino.org/spenden.html>

Vereinfachter Spendennachweis für Spenden bis zur Höhe von 300 €¹

Bei Spenden bis zu 300 Euro¹ dient dieser Beleg als Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt. Sie müssen lediglich den Zahlungsbeleg oder Kontoauszug beifügen. Bei Online-Banking oder PayPal-Zahlungen legen Sie einen Ausdruck des abgeschlossenen Zahlungs- bzw. Überweisungsvorgangs bei.

Empfänger der Spende:	Umino – Unterstützung für Menschen in Not Gemeinnütziger Verein Ottenöd 5 94496 Ortenburg
Bankverbindung:	Kontoinhaber: Umino c/o Stefan Weigel IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89 BIC: HELADEF1822 Institut: 1822direkt Frankfurter Sparkasse
PayPal-Adresse:	info@umino.org
Art der Zuwendung:	Geldzuwendung
Höhe der Spende:	lt. Zahlungsbeleg/Kontoauszug
Zeitpunkt/Datum der Spende:	lt. Zahlungsbeleg/Kontoauszug

Umino ist wegen der Förderung der Hilfe für Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen, des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer, des Katastrophen- und Zivilschutzes und der Rettung aus Lebensgefahr nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Passau vom 04.06.2020, Steuernummer 153/111/20155 berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der im vorangehenden Satz genannten Zwecke verwendet wird. Laut Freistellungsbescheid entsprechen die Satzungszwecke § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10, 11 und 12 AO.

[1] Hinweis: Die Betragsgrenze wurde ab 2021 von 200 € auf 300 € erhöht.

Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Ansprechpartner:

Stefan Weigel
(1. Vorsitzender)
Ottenöd 5
94496 Ortenburg
Telefon 08542/91568

E-Mail: stefan@umino.org

Website: www.umino.org

Facebook: www.facebook.com/umino.org

Gemeinnützigkeit:

Umino ist wegen der Förderung der Hilfe für Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen, des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer, des Katastrophen- und Zivilschutzes und der Rettung aus Lebensgefahr nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Passau vom 04.06.2020, Steuernummer 153/111/20155 berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen. Laut Freistellungsbescheid entsprechen die Satzungszwecke § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10, 11 und 12 AO.

Fotos:

Alle in diesem Bericht verwendeten Fotos wurden von uns oder unseren Partnern selbst erstellt. Die erkennbar abgebildeten Personen haben einer Veröffentlichung zugestimmt.

Website



Facebook



Paypal

